

Die Deutsche Adria-Zeitung erscheint täglich morgens, auch sonntags. Bezugspreis in Italien monatlich Lire 25,-, im Reich monatlich RM 6,- zuzüglich RM 0,42 Zust.-bühr. Bestellungen aus Italien an den V. im Reich bei jeder Postanstalt. Postamt Klagenfurt 2. Zuschriften aus dem Ausland von Wehrmacht und Einsatzdienst müssen mit dem Leitvermerk: Deutsche Dienstpost Adria versehen. Den Z. Zt. ist Preisliste 1 v. 1./1.44 gültig.

Nr. 63 - Jahrgang 2

Gegen Nordengland

AMSTERDAM. Ein Tagesanbruch am Samstag, 1. März, brachte den Ausbruch von England. Die deutsche Luftwaffe richtete gegen Nordengland und verurteilte Schäden und Verluste, wie bisher berichtet.

Darbendes Serbien

Die Neue Zürcher Zeitung gibt einen erschütternden Bericht aus Belgrad, wonach infolge der unvorhergesehenen Verunsicherung der Bevölkerung die Lebensmittel rationiert werden. Die Bevölkerung leidet an Hunger und Mangel.

Bemerkungen zur Lage

Ruhige Zuversicht

Kriegsberichterstatter Alex Schmalz schreibt u. a.: Im Hauptquartier der deutschen Oberbefehlshaber der Westfront wird der Ablauf der Operationen mit größter Ruhe und Zuversicht betrachtet. Die deutschen Truppen sind in der Lage, die Offensive zu führen.

DEUTSCHE ADRIA-ZEITUNG

TRIEST, Montag 5. März 1945

Flammender Ruf aus der Festung Breslau

Niederschlesiens Gauleiter als Sprecher der Verteidiger: „Wir stehen und wanken nicht!“

BERLIN. Mitten aus härtestem Verteidigungskampf kommt das deutsche Volk die Stimme eines der Zehntausenden, in unerschütterlicher Standhaftigkeit in der Festung Breslau kämpfenden deutschen Menschen hören, der in einfachen und klaren Worten die Lage der Festung Breslau schildert. Der Bericht ist ein Dokument der deutschen Tapferkeit und Widerstandskraft.

fen. Niemanden und real aber rechnen wir damit, dass wir durch unseren Widerstand die Kräfte des Feindes binden, die ihm einen Eisenbahnknotenpunkt vorenthalten, die ihm die Schifffahrt auf der Oder unmöglich machen und allen anderen zeigen und beweisen, dass der entschlossene Widerstand auch den bolschewistischen Gegner aufhält. Wer sich, wie wir, von all' materiellen Gebundenheiten gelöst hat, der ist der verdichtete, wenn er stirbt, der verdichtet, wenn er stirbt. Dem aber, der so sieht, dem eröffnet sich eine neue Welt. In ihr erschaut er, was er bisher nur glaubte. Aus dem Glauben mit sich das Wissen, dass das Leben nicht nur ein Kampf ist, sondern auch eine Aufgabe.



„Ich würde sie so herstellen.“

Finnlands hoffnungslose Lage

Eine bemerkenswerte Rede des Arbeitsministers - Vor einer neuen Verfolgungswelle „faschistischer Elemente“

STOCKHOLM. Die Lage in Finnland scheint eine ernste Verschärfung erfahren zu haben. Der schwedisch-finnische Luftverkehr wurde am Freitag eingestellt. Auf diese einschneidende Massnahme folgte eine äußerst bemerkenswerte Rede des finnischen Arbeitsministers Vuori.

Der aus Helsinki nach Stockholm zurückgekehrte Finnland-Korrespondent von „Expressen“ schreibt in einem Bericht über die Lage in Finnland u. a., dass die russische Waffenzulieferung nach Finnland seit einiger Zeit deutlich zurückgegangen ist.

Gesandten Orlov einige Fragen gestellt. Aus den Antworten Orlovs sei hervorgegangen, dass die Sowjetunion im Zusammenhang mit den Yalta-Beschlüssen und den finnischen Reichstagswahlen die Beteiligung aller „faschistischen“ Elemente an der Verwaltung des Landes ablehnt.

Ein Mittel-Ost-Rat

Vorschlag eines britischen Abgeordneten Instrument gegen arabische Pläne

GENÈVE. In der Unterhaushausdebatte über die Krim-Konferenz warf Brigadegeneral Spears, der bis vor kurzem britischer Minister für Syrien und Libanon war, die Frage des Mittleren Ostens auf. Nach seiner Ansicht sollte England einen Mittel-Ost-Rat einrichten, der die Interessen der arabischen Bevölkerung in der Levante zu vertreten hätte.

Die Lebenswichtigkeit dieser Gebiete für England hebt auch der „Economist“ in einem Leitartikel hervor. Die Politik der Ungewissheit würde England nur ins Unglück führen, schreibt das Blatt. Die Verbindung zwischen England und dem Mittleren Osten müsse entweder ein Vorteil für die Beteiligten Staaten bedeuten, oder aber sie fühle sich zu einem Bruch und darüber hinaus zu Konfliktsituationen.

Verudas Spätzeit

Seine Aufenthalte in Paris und Venedig

Verdus war damals nicht bloß ein Künstler, sondern ein Mann, der die Grenzen der Kunst zu erweitern suchte. Seine Aufenthalte in Paris und Venedig waren entscheidend für seine künstlerische Entwicklung.

Personlichkeit, ein reifer Künstler, dessen Originalität niemand mehr in Abrede stellen konnte. Vor seinen Bildern, die mit der kolonialen Impression überzogen waren, wollten die Dinge so darstellen, wie sie das Auge unmittelbar vor sich sah.



Karikatur des jungen Verdu, von Wostry

Zeit seines Lebens, die dieser Triestner hier durchlebte. In der Triestener Zeit erlebte er die wildeste Verzweiflung und verging ihm die Wahnsinn, dass er ferne der Heimat sterben würde. Verdus war ein Mann, der die Grenzen der Kunst zu erweitern suchte.

erweckt hatte; er, der zwischen München und London die Künste des Zeichnens erlernt hatte, war von seiner venezianischen Eigenart und seiner stark gewonnenen Originalität einzubüßen.

Die Grenzen seiner engeren Heimat hinausgetragen haben; ebenso auch die zahlreichen Porträts, die er in Triest gemalt hatte, die er in Venedig ausstellte.

„Tristan und Isolde“

Wagner-Inszenierung unter Moralt und Witt

Die zehnte Neuproduktion des „Tristan und Isolde“ am Verdi-Theater, seit seiner Triester Erstaufführung im Jahre 1893, stand vergangenen Sonntag unter der Leitung Rudolf Moralts.

Höhepunkt in der ausdrucksbeladenen Durchdringung der Liebeszenen erreicht. Die Inszenierung und die Regie Prof. Witt hüllte das Drama in eine Atmosphäre, die den Zuschauer in die Welt der Oper führte.

Ausgebliebene „Freiheiten“

Von E. W. Goldstein

BERLIN. Jenseits der Reichsgrenzen macht man heute weniger denn je ein Hehl daraus, die alten wirtschaftsliberalistischen Ideale und Prinzipien wieder zum Leben zu erwecken.

Die Töne kennt Deutschland aus der Fülle seiner Erkenntnisse und Erfahrungen nur zu Genüge. Die staatliche Wirtschaftslenkung und Planung kamen schließlich nicht auf. Die Lehren auf, die die Deutsche in Kauf nehmen musste. Lenkung und Planung haben eine Vollbeschäftigung und eine Krisenfestigkeit ermöglicht, um die man uns in der Welt mit Recht beneidet. Unser Programm und unsere moderne sozialistische Wirtschaftsauffassung haben uns recht gegeben: Sie brachten uns Erfolge, die wir nicht leugnen können.

Ein Blick in die feindliche und vielfach auch in die neutrale Presse macht uns klar, wohin der Weg wieder führen soll. Deutschland ist durch eine harte und lehrreiche Schule gegangen. Wir wissen um jene „Freiheiten“, die im Spinnraum der Welt, der Welt „Freiheit der Meere“ — sie blieb ein ungelöstes Problem; „Freiheit der Rohstoffmärkte“ — sie blieb eine Utopie; „Freiheit des Welthandels“ — sie blieb eine Fata Morgana.

SEIN BRUF. Als der dreizehnjährige Arthur Schopenhauer, der seinen Mütter beehrte, wurde von Bekannten gefragt, welchen Beruf er sich erwählte. Darauf antwortete er: „Ich erwählte das Leben.“ Und so will ich es zu meinem Beruf machen, das über nachdenken.

